Nordbahn-Nachrichten

26. März 2016 Nr. 03/25. Jahrgang

der Stadt Hohen Neuendorf mit den Stadtteilen Bergfelde, Borgsdorf, Stolpe und Hohen Neuendorf und der Gemeinde Birkenwerder

Hohen Neuendorf im Internet: http://www.hohen-neuendorf.de - Birkenwerder im Internet: http://www.birkenwerder.de

Steffen Apelt als Bürgermeister vereidigt

Stadt Hohen Neuendorf | Viele Glückwünsche und Blumen konnte Steffen Apelt entgegen nehmen, als er am 29.2. im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik, Verwaltung, Feuerwehr und Bürgerschaft vom SVV-Vorsitzenden Dr. Raimund Weiland (r.) zum neuen Bürgermeister vereidigt wurde. 20 Jahre lang gestaltete Steffen Apelt (CDU) die Entwicklung Hohen Neuendorfs als ehrenamtlich tätiger Kommunalpolitiker mit. Für zunächst acht Jahre darf er die Geschicke der Stadt nunmehr hauptberuflich an vorderster Stelle lenken. Zügig umsetzen möchte er dabei seine Versprechen aus dem Wahlkampf: Die Stärkung des Profils von Hohen Neuendorf als Sportstadt, die Etablierung eines Wochenmarktes und eine noch bürgerfreundlichere Verwaltung. Zudem soll ein Beigeordneter eingesetzt werden. In der Stichwahl um das Bürgermeisteramt hatte sich Steffen Apelt am 29.11. gegen den bisherigen Amtsinhaber Klaus-Dieter Hartung (DIE LINKE) mit einem Vorsprung von 285 Stimmen durchgesetzt.

Aus dem Inhalt

1. Landkreis stellt Pläne für Asylunterkunft in Hohen Neuendorf vor ..... Seite 2
2. Privates Mini-Kraftwerk für den Keller ..... Seite 3
3. Musikschule feiert vierjähriges Bestehen ..... Seite 4
4. Verstärkung im Rathaus: Marei Graichen ist neue Kämmerin in Birkenwerder ..... Seite 5
5. Norbert Nickel dreifach gewürdigt ..... Seite 7
6. Phänomenale Beteiligung am Bürgerhaushalt 2016 ..... Seite 12

Beilage: Amtsblatt für die Stadt Hohen Neuendorf

Beilage: Amtsblatt für die Gemeinde Birkenwerder

[Fortsetzung von Seite 1]

Steffen Apelt stellt sich Herausforderungen
„Ich bin ein aufgeschlossener, neugieriger Mensch, der sich neuen Herausforderungen gerne stellt. Als größte Herausforderungen für die Stadt in den kommenden acht Jahren meiner Amtszeit sehe ich Generationengerechtigkeit, die Bewältigung des demografischen Wandels und die Integration von Flüchtlingen in unserer Stadt. Ich lade Sie alle herzlich dazu ein, dies gemeinsam zu schaffen. Meinen Teil werde ich leisten“, legte sich Steffen Apelt (CDU) im Rahmen der Amtseinführung und Vereidigung auf eine Linie fest.

„Spürbarer wind of change“
Acht Jahre lang habe Klaus-Dieter Hartung die Stadt geprägt und deutlich sichtbare Spuren hinterlassen, verbildlichte der SVV-Vorsitzende Raimund Weiland in seiner Rede zur Amtseinführung. Steffen Apelt als neuer Bürgermeister werde kein säuselndes Lüftchen, auch keinen Sturm mit sich bringen, aber es werde einen „spürbaren wind of change“ geben. Bei der Führung der Verwaltung und der Motivation der circa 140 Mitarbeiter werde Apelt seine dreißigjährige Erfahrung als Unternehmer gut einbringen können, zeigte sich Weiland überzeugt.

Viele Aufgaben
Vor dem neuen Bürgermeister stehen zahlreiche neue Aufgaben: Der Rathausanbau und der Klimaschutz, die vom Vorgänger geerbt wurden. Die Standortsuche für einen Skaterplatz und für die Bogenschützen, der Sportplatz in Bergfelde, Beiräte für Jugendliche und Senioren, die Ansiedlung von zusätzlichem Gewerbe, neue Impulse für Künstler, Bürgerfeste, Verwaltungsmodernisierung, bezahlbarer Wohnraum, eine Joggingstrecke, die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen… „Die Liste ist noch lange nicht vollständig“, ließ Weiland die Aufzählung offen. Das größte Thema sei die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, bei der der neue Bürgermeister nicht nur als Akteur, sondern auch als Mittler gefragt sei. Für all dies wünschte er Steffen Apelt Gottes Segen, viel Kraft und weiterhin den Rückhalt der Familie.

Klaus-Dieter Hartung in SVV verabschiedet
Vom scheidenden Bürgermeister hatten sich die Stadtverordneten in ihrer Sitzung am 25.2. verabschiedet. Mit einer privaten Feier am Folgetag verabschiedete sich Klaus-Dieter Hartung dann auch von Verwaltungsmitarbeitern, Freunden und Weggefährten. Das Geschenk seiner ehemaligen Mitarbeiter, ein Strandkorb, wird allerdings vorerst leer bleiben. Zum 1.3. trat der gelernte Bauingenieur eine neue Arbeitsstelle in der Bauleitung bei einer Berliner Baufirma mit bundesweitem Einsatzgebiet an.

Offiziell verabschiedet wurde Klaus-Dieter Hartung (r.) von Dr. Raimund Weiland in der Stadtverordnetenversammlung am 25. Februar.
Foto: Oranienburger Generalanzeiger/Weißapfel

Landkreis stellt Pläne für Asylunterkunft in Hohen Neuendorf vor

Stadt Hohen Neuendorf | Am 18.2. präsentierte die Kreisverwaltung die aktualisierte Fortschreibung der Konzeption zur Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis Oberhavel. Neben den für dieses Jahr bereits geplanten Unterkünften in Fürstenberg (100 Plätze), Oranienburg (347), Kremmen (240), Bärenklau (120), Hennigsdorf (156), Glienicke (120) und Borgsdorf (194), sieht die Fortschreibung zwei weitere Standorte in Marwitz (148) und Hohen Neuendorf (200) vor.
Über den Standort in Hohen Neuendorf informierten Landrat Ludger Weskamp und Sozialdezernent Matthias Rink am 24.2. die rund 600 erschienenen Anwohner und Interessenten in einer separaten Veranstaltung in der Stadthalle. Polizeichef Lars Borchardt skizzierte die Sicherheitslage und stellte fest, dass rund um Gemeinschaftsunterkünfte in Oberhavel seit 2013 keine zunehmende Kriminalität festgestellt wurde. Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung stellte sich ebenfalls den Fragen der Anwohner.
Den Planungen zufolge sollen auf einem bisher unbebauten Grundstück der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) in der Friedrich-Naumann-Straße westlich des Bahnhofs West zweigeschossige Massivgebäude in Form eines Wohnverbundes entstehen, die sich baulich in das Umfeld einpassen. Diese sollen später ohne großen Aufwand in reguläre Wohnhäuser für den freien Wohnungsmarkt umgewandelt werden können. Auf Grund der frühen Informationsphase konnte Sozialdezernent Rink noch keine konkrete Bauplanung präsentieren, denn bezugsfertig sollen die Unterkünfte erst in anderthalb Jahren sein.
Die Bürgerinnen und Bürger nutzten die dreistündige Informationsveranstaltung dazu, Nachfragen zur

Sozialdezernent Matthias Rink stellt die Pläne des Landkreises zur Errichtung von Wohnhäusern für Asylbewerber in der Friedrich-Naumann-Straße vor.

Größe der Unterkunft, zu Herkunft und Zusammensetzung der möglichen zukünftigen Bewohner, zur Sicherheitslage, zu vorhandenen Kapazitäten in Schulen und Kitas und zu den Kosten der Erschließung des Geländes zu stellen.
Auch hinsichtlich weiterer möglicher Standorte für Asylunterkünfte in Hohen Neuendorf konnten die Zuständigen Antworten geben: So gebe es für das ehemalige Klinikgelände in der Niederheide derzeit keine Planungen, die mit Flüchtlingen zu tun haben. Für das Grundstück südlich des S-Bahnhofs Bergfelde gab es lediglich Vorgespräche mit dem Investor. Für die Unterkunft in der Borgsdorfer Margeritenstraße erfolgte die Baufreimachung. Ab September sollen hier bis zu 194 Asylbewerber unterkommen.
Insgesamt waren zum 29.2.2016 1.877 Asylbewerber in Oberhavel gemeldet.

Willkommensinitiativen treffen sich zum Austausch

Stadt Hohen Neuendorf | Auf Einladung von Annette Jedwabski und Dr. Karsten Poppe von der Willkommensinitiative Hohen Neuendorf trafen sich am 19.2. circa 80 Vertreter und Interessierte der verschiedenen Willkommensinitiativen in Oberhavel, Hennigsdorf, Oranienburg, Birkenwerder und Borgsdorf, um sich über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen im Bereich der Integration von Geflüchteten auszutauschen. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere Leute, die ehrenamtlich Deutsch unterrichten, aber auch Räume zum Arbeiten gebraucht werden. Ferner warben die Aktiven, dass Ehrenamtler im Vorfeld in anderen Willkommensinitiativen, z.B. als Deutschlehrer mitarbeiten könnten, um in die Vor-Ort-Arbeit schon mit Erfahrungen starten zu können.

Vorbereitung der Aktion „Türen öffnen“
In Borgsdorf werden ab September bis zu 194 Flüchtlinge erwartet, im Stadtteil Hohen Neuendorf weitere 200 ab Herbst 2017. Die Zeit bis zu deren Ankunft möchten die örtlichen Willkommensinitiativen nutzen, um bereits vorab Angebote zu erarbeiten und zu koordinieren. So soll demnächst die Aktion „Türen öffnen“ starten, bei der Vereine, Betriebe, Kirchen, Schulen und Vermieter ermuntert werden, ihre Einrichtungen für Geflüchtete zu öffnen, konkrete Ansprechpartner zu benennen und Angebote für spezielle Zielgruppen zu erarbeiten.
Zu einem ersten Planungs- und Organisationstreffen dieser Aktion lädt die Initiative am 7. April um 19.30 Uhr in das Vereinshaus des Tennisclub Grün-Weiß Bergfelde, Karlstraße 3, ein.
Mehr Infos unter: www.willkommen-hn.de

Stadt erarbeitet Integrationskonzept

Stadt Hohen Neuendorf | Im gemeinsamen Sozialausschuss von Hohen Neuendorf und Birkenwerder am 3.3. skizzierte Sebastian Kullack, Fachdienstleiter für Familie und Bildung der Hohen Neuendorfer Verwaltung, den Erstentwurf eines Konzepts für die Integration von anerkannten Asylberechtigten im Stadtgebiet. Das Konzept benennt die sieben Handlungsfelder „Wohnen“, „Sprache/Bildung“, „Berufsbildung und Arbeit“, „Gesellschaftliche Integration“, „Gesundheit“, „interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ und „gemeinsame Integrationsprojekte mit Ehrenamtlichen“, mit denen die Stadt den Schutzsuchenden eine Integration in die deutsche Gesellschaft erleichtern möchte. Das Konzept listet Ziele und einzelne Maßnahmen auf, mit denen die benannten Ziele konkret umgesetzt werden könnten. Daraus abgeleitet soll ein praktisches Arbeitspapier mit einer Übersicht über die erforderlichen Rahmenbedingungen entstehen, welches die Verwaltung den Stadtverordneten im Sozialausschuss Mitte Mai vorlegen möchte.
„Bei der Integration von Flüchtlingen in Hohen Neuendorf kommen wir nicht umhin, Birkenwerder mitzudenken“, weist Sebastian Kullack auf einen wichtigen Punkt hin. Ob sich die Zusammenarbeit auf die Umsetzung einzelner Maßnahmen bezieht oder ob es sogar eine gemeinsame Koordinierung sämtlicher Flüchtlingsbelange geben soll, ist dabei noch offen.
In Hohen Neuendorf nimmt derzeit die neue Flüchtlingskoordinatorin, Maria Arndt, diese Aufgabe wahr. Sie will Ansprechpartnerin für alle Bürgerinnen und Bürger sein sowie einer Polarisierung innerhalb der Bürgerschaft beim Thema Flüchtlinge entgegen wirken.

Mehr Verkehrssicherheit für klimafreundliche Mobilität

Stadt Hohen Neuendorf | Rund 20 Interessierte, unter ihnen auch der neue Bürgermeister Steffen Apelt, trafen sich am 22.2. zum Mobilitätsworkshop, zu dem Klimaschutzmanager Malte Stöck eingeladen hatte. Sie diskutierten verschiedene Möglichkeiten, wie der Verkehr in Hohen Neuendorf klimafreundlicher gestaltet werden kann. Als Referenten waren der bekannte Berliner Fahrrad-Aktivist Heinrich Strößenreuther sowie die Vorsitzende vom Radteam Borgsdorf, Marie Volke, zu Gast.

Hohen Neuendorf ist eine autofreundliche Stadt. Die Befürworter einer klimafreundlichen Verkehrspolitik möchten die Verkehrssicherheit stärken.

Als eine Möglichkeit, die Abgase zu reduzieren und gleichzeitig den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern, wurde die Bildung von Fahrgemeinschaften und Mitfahrhaltestellen genannt. Der Handlungsbedarf sei groß, denn jährlich steigt die Zahl der zugelassenen Autos im Stadtgebiet um ca. 400 Kraftfahrzeuge. Das habe auch Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit, die wiederum wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass mehr Leute die klimafreundliche Fortbewegung zu Fuß oder Fahrrad wählen. „Fragen Sie sich selbst, ob Sie Ihre Kinder auf dem Weg alleine fahren lassen würden?“ - mit dieser Leitfrage könne man sehr schnell die Sicherheit der Wege einschätzen, verbildlichte Heinrich Strößenreuther. Zwar gebe es im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt viele Einzelmaßnahmen, die Stadt fahrradfreundlicher zu gestalten, ergänzte Volke, allerdings sei ein umfassendes Konzept erforderlich, um die Kohlendioxid-Sparziele tatsächlich zu erreichen. Um konkrete Maßnahmen zu entwickeln, treffen sich die Workshop-Teilnehmer zukünftig in einer Fahrrad-AG. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, den 21.04. von 18 bis 20.30 in der Stadthalle Hohen Neuendorf statt. Neue Teilnehmer sind herzlich eingeladen.

Richtfest gefeiert

Stadt Hohen Neuendorf | Sieben Monate nach dem ersten Spatenstich fand am 10.2. das Richtfest für die neue Einfeld-Sporthalle des Marie-Curie-Gymnasiums in der Waldstraße statt.
„Mit der Sporthalle stärken wir den Sport- und Schulstandort Hohen Neuendorf, denn wir verbessern nicht nur das Angebot für das Gymnasium und die benachbarte Waldgrundschule, sondern auch für die Sportvereine“, betonte Bauherr und Landrat Ludger Weskamp in seiner Ansprache im Beisein zahlreicher Vertreter von Kreis, Stadt, Schulen und den beteiligten Baufirmen.

Bürgermeister Steffen Apelt (r.) im Gespräch mit Sporthallen-Architektin Kathrin Kunath-Brüch.

Auch Bürgermeister Steffen Apelt freut sich auf die neue Sporthalle, deren Inbetriebnahme für Oktober 2016 vorgesehen ist. „Der Bau der Sporthalle beruht auf gegenseitigem Interesse. Ich bin mir sicher, dass der Landkreis und wir als Stadt gut zusammenarbeiten werden, um Schülern und Sportlern die bestmögliche Ausnutzung der vorhandenen räumlichen Kapazitäten in der Stadthalle, den Sporthallen und den Schulen zu bieten.“
Neben einem Spielfeld für Sportarten wie Basketball, Volleyball und Badminton ist die neue, 405 Quadratmeter große Einfeld-Sporthalle mit Kletterstangen, einer Reckanlage und Sprossenwänden ausgestattet. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 2,2 Millionen Euro trägt der Landkreis. Nach der Inbetriebnahme wird die bestehende Sporthalle auf dem Schulgelände für weitere ca. 1,82 Millionen Euro saniert. Zusätzlich soll ein Verbinder einen wettergeschützten Übergang zwischen alter und neuer Sporthalle ermöglichen.

Privates Mini-Kraftwerk für den Keller

Stadt Hohen Neuendorf | Im Klimaschutzkonzept der Stadt Hohen Neuendorf ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ein wesentlicher Baustein. Viele Heizungen im Stadtgebiet sind aus der Wendezeit und kommen nun in die Jahre. Wie man auch privat seinen eigenen Strom erzeugen kann, zeigt der Hohen Neuendorfer Jens-Michael Schau, der im November 2015 das wohl erste Mini-Blockheizkraftwerk (BHKW) in Hohen Neuendorf in seinem Keller in Betrieb genommen hat.

Herr Schau, warum haben Sie sich für diese KWK-Anlage entschieden?
Jens-Michael Schau: Das Dach unseres Wohnhauses ist zu großen Teilen beschattet, denn wir wollten den alten ortsteilprägenden Baumbestand erhalten. Solarthermie und Photovoltaik kamen daher leider nicht in Betracht. Für eine Holz- oder Pelletheizung bzw. die dazugehörigen Brennstoffe wollte ich meinen Keller nicht aufgeben. Kraft-Wärme-Kopplung war mir bisher nur von Großanlagen bekannt. Die derzeit attraktive Förderung für kleine, private KWK-Anlagen hat meine Entscheidung für das Mini-Blockheizkraftwerk positiv beeinflusst.

Wie funktioniert die Mini-Anlage?
Schau: An der Stelle der in die Jahre gekommenen Gas-Heizung hängt nun die neue Anlage. Sie hat einen großen Speicher und zwei Brenner: Einen 5-kW-Brenner mit Sterlingmotor und Generator, der die jährliche Wärmegrundlast generiert und zusätzlich Strom produziert. Nur im Bedarfsfall, an besonders kalten Tagen schaltet sich der 20-kW-Spitzenlast-Brenner dazu.
Mittels hocheffizienter Pumpen und Regelungstechnik wird der Pufferspeicher sowohl zur Brauchwassererwärmung als auch zum Heizen genutzt. Das Besondere an der Anlage ist neben der Stromproduktion vor allem die intelligente Steuerung der Aufladung des Wärmespeichers, der einen kontinuierlichen Betrieb der KWK-Anlage sicherstellt, ohne Wärmeüberschüsse zu produzieren. Der Kernbetrieb läuft jetzt mit 5 Kilowatt und großem Speicher statt mit 24 kW.

Jens-Michael Schau hat sich ein privates Mini-Blockheizkraftwerk im Keller einbauen lassen.

Ist es nicht unpraktisch gleich ein ganzes Kraftwerk im Keller einzubauen, es braucht sicher viel Platz und macht Lärm?
Schau: Die Anlage ist etwas größer als eine normale Heizungsanlage. Dafür produziere ich aus der Abwärme beim Heizen auch noch Strom und leiste so meinen kleinen Beitrag zur dezentralen atomfreien Stromerzeugung. Der Sterlingmotor erzeugt Nebengeräusche, die mit dem Brummen eines Kühlschranks vergleichbar sind.

Wie sieht es mit den Kosten aus?
Schau: Die neue Anlage kostete 28.500 Euro. Durch Förderprogramme und steuerliche Effekte erhalte ich mit Inbetriebnahme gut 11.000 Euro vom Staat zurück. Ein regulärer Heizungsaustausch hätte mich nach Angabe meines ortsansässigen Heizungsbauers 9.000 Euro gekostet. Die Mehrkosten in Höhe von 8.500 Euro amortisieren sich nach ca. 90 Monaten, vor allem durch die Stromeinsparungen.

Wie realisiert man ein solches Projekt?
Schau: Theoretisch sollte jeder Heizungsbauer in der Lage sein, ein Mini-BHKW einzubauen und zu warten. Allerdings ist die Technik neu und die Vorbehalte groß. Es gibt aber Unternehmen , die Interessenten von der Projektierung bis zur Inbetriebnahme einschließlich aller Anträge und Genehmigungen begleiten.
Weitere Infos unter www.klimaschutz-hn.de

25 Jahre Städtepartnerschaft mit Fürstenau

Stadt Hohen Neuendorf | Am 15.6.1991 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Borgsdorf und Fürstenau (Niedersachsen) begründet.
Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums reist Ende April eine Delegation aus Fürstenau an. Neben einem Berlinbesuch, einer Rundfahrt durch Borgsdorf und einem gemeinsamen Abend mit Hohen Neuendorfer Vertretern aus Politik, Vereinen und Verwaltung ist für Freitag, den 22. April um 18.00 Uhr eine öffentliche Vernissage im Hotel am Lunik Park, Stolper Straße 8, geplant. Die ausgestellten Fotos stammen aus einem Fürstenauer Fotowettbewerb. Zusätzlich sind Gemälde des Fürstenauer Künstlers Günter „SPONY“ Sponheuer zu sehen.
Die Städtepartnerschaft wurde über die Jahre insbesondere durch die Freiwilligen Feuerwehren, die Anglervereine und die Sportler aus Borgsdorf und Fürstenau mit Leben erfüllt. Im Oktober begeht die FFW Borgsdorf ihr 112-jähriges Jubiläum sowie die 12-jährige Partnerschaft zwischen den Wehren aus Fürstenau und Borgsdorf. Auch hier werden Freunde aus der Partnerstadt zu Gast sein.

Musikschule feiert vierjähriges Bestehen

Stadt Hohen Neuendorf | Mit der öffentlichen Aufführung einer einstündigen Kurzoper für Kinder am 29. April um 17 Uhr in der Stadthalle feiert die Musikschule Hohen Neuendorf in diesem Jahr ihr vierjähriges Bestehen. Komponist und Vereinsmitglied Thomas Heyn, der selbst Gitarre und Keyboard an der Musikschule unterrichtet, hat die Oper speziell für diesen Anlass bearbeitet. Im Interview spricht Musikschulleiterin Beate Krause über das Jubiläum.

Frau Krause, wie kamen Sie auf die Idee, eine Musikschule in Hohen Neuendorf zu gründen?

Beate Krause leitet die Musikschule seit 2012.

Beate Krause: Mein Kollege, Dr. Roland Keller, musste seine Kinder immer nach Oranienburg zum Musikschulunterricht bringen. Er hatte dann die Idee, eine Musikschule in Hohen Neuendorf zu etablieren und suchte sich Mitstreiter. Den Verein gründeten wir im Herbst 2011. Die Musikschule befindet sich in dessen Trägerschaft, sie gibt es seit dem 1. Februar 2012. Der Verein besteht derzeit aus 15 Mitgliedern, darunter die sieben Gründungsmitglieder und viele unserer Musikschullehrer.

Welche Musikinstrumente können Interessierte bei Ihnen erlernen?

Krause: Angefangen haben wir mit Klavier/Keyboard, Gitarre, Geige, Gesang, Blockflöte und dem Instrumentenkarussell. Später kamen Schlagzeug, Klarinette, Saxofon, Querflöte und Musikalische Früherziehung hinzu.

Wieviele Schüler unterrichten Sie derzeit?

Die Musikschule möchte das kulturelle Leben in der Stadt stärken.
Foto: privat

Krause: Im Moment haben wir rund 250 Schüler im Alter von 2 bis über 70 Jahren. Unterrichtet werden sie von 20 Lehrern auf Honorarbasis. Unsere Schüler sind sehr international mit breitem kulturellen Hintergrund, was ich in Hohen Neuendorf nicht erwartet hätte.

Und wo findet der Unterricht statt?

Krause: Mit Hilfe der Stadt konnten wir am 7. März 2015 drei eigene Unterrichtsräume in der Stolper Straße 40 beziehen. Darüber hinaus bieten wir Unterricht dezentral in verschiedenen gemieteten Räumlichkeiten an. Unter anderem in der Ahorn-Grundschule und der Evangelischen Kirche Bergfelde, der Grundschule Borgsdorf, in der Roten Schule und der Stadthalle Hohen Neuendorf, aber auch in der Kirche Birkenwerder.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Musikschule?

Krause: Wir haben noch Kapazitäten für weitere Interessenten, Schüler wie Lehrer, die ein Musikinstrument erlernen bzw. unterrichten wollen. Auch würden wir gerne die Kooperation mit anderen Einrichtungen, Schulen und Musikgruppen verstärken, um neue kulturelle Impulse für die Stadt zu setzen. Und natürlich arbeiten wir weiter daran, mit eigenen Konzerten die Leistung unserer Musikschule nach außen zu zeigen.

Weitere Informationen zur Musikschule unter: http://musikschule-hohen-neuendorf.de

Vernissage im April

Stadt Hohen Neuendorf | „Gegenständlich - Ungegenständlich“ lautet der Titel der nächsten Ausstellung im Kunstfoyer des Rathauses der Stadt Hohen Neuendorf. Inszeniert wird sie vom Hohen Neuendorfer Künstler Dieter Gleffe, der damit erstmals einer seiner Ausstellungen einen Namen gibt.
1938 in Brandenburg/Havel geboren, arbeitete Gleffe bis 1995 beruflich als Grafik-Designer. Seitdem beschäftigt er sich auch intensiv mit Malerei, Grafik und Fotografie. Seine Arbeiten, überwiegend Aquarelle und Ölbilder, stellte Dieter Gleffe in zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in der Region und Berlin aus.

„O.T.“ von Dieter Gleffe.

„Die Landschaft bleibt für mich das unerschöpfliche Fundament, auch für das künstlerische Schaffen“, beschreibt er die Motive seiner Bilder, die Impressionen aus der Natur, aber auch von Urlaubsreisen zeigen.
Die Vernissage seiner mittlerweile vierten Einzelausstellung im Hohen Neuendorfer Rathaus findet am Freitag, den 1. April 2016 um 18.30 Uhr im Rathausfoyer statt. Zu sehen sind die Bilder bis zum 18. Mai 2016 zu den Öffnungszeiten des Rathauses.
Weitere Informationen zum Künstler und seinen Werken gibt es unter www.gleffe-atelier.de

Heimatfreunde arbeiten am nächsten Geschichtskalender

Stadt Hohen Neuendorf | Planmäßig zum Jahresanfang begannen die Arbeiten an einem neuen ortshistorischen Kalender für das Jahr 2017. Nach dem Ausstieg des Geschichtskreises vom Kulturkreis Hohen Neuendorf aus dem langjährigen Projekt, kümmern sich nunmehr der 2015 gegründete Verein Heimatfreunde Hohen Neuendorf e.V. und die ortsansässige Agentur „Bildart“ um die Fortführung des Kalendariums.
Seit 2006 präsentiert der Kalender auf jeweils 13 Seiten historische Bilder und Texte zur Ortsgeschichte. Erstmals fand 2016 auch die Nachbargemeinde Birkenwerder Eingang in die Publikation. Dies soll beibehalten werden. Bei der Jahreshauptversammlung der Heimatfreunde Hohen Neuendorf im Januar hatten die Anwesenden viele Ideen für neue Kalenderthemen.

Aufruf an Ortskenner zur Themenrecherche

Für die Recherche bitten die Heimatfreunde alle ortsgeschichtlich Bewanderten um Mithilfe. Gesucht werden Informationen und Fotomaterial zu folgenden Themen: die ehemalige Firma VEB Modelleisenbahn Bergfelde (Schillerstr. 47), die frühere Gemeindeschwesternstation Hohen Neuendorf mit Säuglings- und Schwangerenfürsorge (Oranienburger Str. 2), die verschwundene Hohen Neuendorfer Gaststätte „Schwarzer Adler“ / „Jugendklubhaus“ / „Stellwerk“ (Karl-Marx-Str. 80) und der Bernsteinsee bzw. Autobahnsee.
Wer Wissenswertes zu diesen Themen beitragen kann, erreicht die Heimatfreunde unter:
E-Mail: heimatfreunde.hndf@gmail.com
Telefon: 0177 / 234 88 98
Internet: www.heimatfreunde-hndf.de
Jeden ersten Mittwoch des Monats um 15 Uhr treffen sich die Heimatfreunde außerdem in der Waldgrundschule Hohen Neuendorf, Waldstraße 3, Zimmer A1.13 im ersten Stock.

Ausstellung von Rosenthal-Oberschülern in Duisburg

Stadt Hohen Neuendorf | 100 Bewerbungen aus ganz Deutschland gingen im letzten Jahr beim Förderwettbewerb „Jugend interpretiert Kunst“ ein. Ausgerichtet wird der Wettbewerb vom Museum „Küppersmühle“ für Moderne Kunst (MKM) und dem Projektpartner „Evonik Industries“. Eine sich beteiligende Schülergruppe der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule schaffte es per Losentscheid unter die 20 Teilnehmer, die Ende September zu einem Besuch ins Museum „Küppersmühle“ eingeladen wurden. Hier beschäftigten sie sich mit den ausgestellten Werken und hatten anschließend acht Wochen Zeit, ihre Interpretation dieses Kunsterlebens in einem eigenen künstlerischen Gesamtbeitrag unter freier Wahl von Medium und Thematik zu gestalten.
Die 14 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9b, 9c, 10a und 10b entschieden sich für Leinwandmalereien zum Thema „Leben“ mit Motiven von Menschen, Tieren und Landschaften.
Am 17.2.2016 fand die Preisverleihung mit einer Vernissage aller eingeschickten Wettbewerbsbeiträge und der Bekanntgabe der Gewinner des „Evonik Jugendpreises 2015“ in der „Küppersmühle“ in Duisburg statt. Im Mittelpunkt stand ein Gespräch mit Gästen aus Politik, dem Vorstandsvorsitzenden der Evonik AG, Dr. Klaus Engel, den Mitgliedern der Jury und dem Direktor des MKM, Prof. Walter Smerling, u.a. über die Beiträge der jungen Künstler.
Auch wenn ihr Beitrag es letztlich nicht unter die drei Preisträger schaffte, „es war für uns ein tolles Gefühl, unsere Bilder auf einer riesigen Wand in einem so bedeutenden Kunstmuseum betrachten zu können. Wir waren alle tief bewegt und auch stolz“, war der einhellige Tenor der Jugendlichen. Für die Unterstützung und Motivation bedankten sie sich bei Lehramtskandidatin Sina Nimtz, die die Idee zur Teilnahme hatte, sowie bei ihren Lehrerinnen Janet Schwertfeger und Silvia Erdmannski.

Der Wettbewerbsbeitrag der 14 Oberschüler wurde im Kunstmuseum „Küppersmühle“ ausgestellt.
Foto: privat

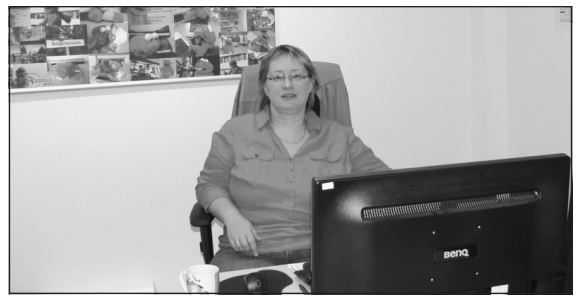
Die jungen Künstler sind:
Pauline Backhus, Maxima Heyden, Emilia Rebekka Maack (9b), Sophie Steinke, Levin Prenzlow (9c), Alanis Schlom, Denise Titel, Jesse Schlink (10a), Charleen Domke, Sinah Celine Köbernick, Maike Lorenz, Jacqueline Zittlau, Marlon Schulz und Lucas Heinrich Strangfeld (10b).

Verstärkung im Rathaus: Marei Graichen ist neue Kämmerin

Birkenwerder | Birkenwerder hat wieder eine Kämmerin. Mit Jahresbeginn hat Marei Graichen (46) ihr Büro im Erdgeschoss des Rathauses bezogen. Die ersten Finanzausschuss- und Gemeindevertretersitzungen hat sie bereits hinter sich.

Wer das Büro von Marei Graichen betritt, schaut als erstes dem roten Elmo aus der Sesamstraße ins Gesicht. Auf einer riesigen Fotocollage lümmelt das Monster im Kühlschrank, grinst in einem riesigen Blumenbeet, turnt auf einer Computertastatur und hält einen Stempel zwischen den Tatzen. „Das war eine Riesenüberraschung. Meine jetzt ehemaligen Kollegen aus Wandlitz haben das Poster mit lauter Motiven, zu denen ich einen persönlichen Bezug habe, gestaltet. Die neuen Kollegen hier haben dann zwischen den Feiertagen dafür gesorgt, dass es aufgehängt wurde“, erzählt Marei Graichen. „Tatsächlich bin ich hier genauso herzlich aufgenommen wurde, wie ich in Wandlitz verabschiedet wurde. Das hat es mir leichter gemacht.“ Außer dem Poster gibt es in dem nüchternen Büroraum kaum Farbtupfer. „Ich vergesse, Blumen zu gießen und bin auch nicht so dekorativ veranlagt. Ich bin eine Pragmatikerin.“

Ganz pragmatisch hat sie sich auch in die Arbeit gestürzt. Als erstes ist der Haushalt 2016 dran. Er sollte bis März, spätestens April durch sein. Dann kommen drei Jahresrechnungen – 2013, 2014 und 2015. Und dann der Haushalt 2017. Der, so der ehrgeizige Plan der neuen Kämmerin, soll wieder pünktlich fertig sein. Für Einarbeitung bleibt bei diesem Programm wenig Zeit. Das muss nebenher laufen. Mit sieben Jahren Erfahrung als Sachgebietsleiterin Haushalt und Finanzen in der Gemeinde Wandlitz



Seit Januar ist Marei Graichen neue Kämmerin in Birkenwerder. Die 46-Jährige lebt seit 1998 in der Gemeinde und beschreibt sich als Pragmatikerin.

ist Marei Graichen für die Aufgaben in Birkenwerder gut gerüstet. „Und wenn ich Fragen habe, gibt es hier immer jemanden, der mir weiterhilft“, freut sie sich. Als einen Vorteil hat Marei Graichen in den vergangenen Wochen mehr als einmal erlebt, dass sie Birkenwerder kennt. Seit 1988 lebt sie mit ihrer Familie im Ort. „Ich habe bei ganz vielen Vorgängen ein Bild vor Augen. Ich kenne die Gegebenheiten vor Ort, ich kenne viele Leute. Das hilft bei der Einordnung von Themen und Sachverhalten“, berichtet sie. „Gleichzeitig bekomme ich so einen ganz anderen, neuen Blick auf Birkenwerder.“

Für Bürgerinnen und Bürger ist Marei Graichen zu den üblichen Sprechzeiten der Verwaltung (dienstags 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr sowie donnerstags 9.00 - 12.00 Uhr) im Raum 104 oder telefonisch unter 03303 / 290-149 zu sprechen.

[Text / Foto: Eva Neumann für die Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Pfingsten 2016 – Festwochenende des Jahres

Birkenwerder | Für die Birkenwerderaner gibt es zwei gewichtige Gründe, das Pfingstfest 2016 im Ort zu verbringen: Am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016, lädt die Gemeinde zum Birkenfest ein. Am Tag danach findet das Finale der 64. Tour de Berlin statt.

Traditionell sind die Radsportler am Himmelfahrtstag in Birkenwerder zur ersten Etappe der Tour de Berlin gestartet. Erstmals wird nun bei uns das Ziel und damit der Höhepunkt der gesamten Tour sein. Vor den Profis dürfen auch in diesem Jahr alle Sportbegeisterten im Rahmen einer Familientour eine Runde abfahren. Das beliebte Sportevent wird damit sicherlich noch mehr Besucher aus Birkenwerder und der Umgebung anlocken als in den Vorjahren. Das Festkomitee der Gemeinde Birkenwerder hat nun beschlossen, das Birkenfest an das Sportereignis anzubinden, so dass den Einwohnern und ihren Besuchern ein großes Festwochenende bevorsteht.

Die Planungen für das Birkenfest laufen auf Hochtouren. Veranstaltungsort ist wieder das Rathaushofgelände. Parallel zum bunten Treiben an den Marktständen steht die Bühne für Kulturdarbietungen aller Art zur Verfügung. Den Abschluss soll auch in diesem Jahr ein Musikprogramm bilden.

[Text: Eva Neumann für die Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Fahrräder am Bahnhof

Birkenwerder | „Bitte keine Fahrräder abstellen!“ Dieser Hinweis steht an jedem der Rosengestelle, die sich am Gebäude der alten Post befinden und den Rosen Halt geben sollen.

Leider ignorieren einige immer wieder diese Aufforderung und schließen ihr Rad trotzdem dort an. Aus diesem Grund weist die Verwaltung nochmals darauf hin, dass Fahrräder dort und auch am Zaun um die Fläche des Gedenksteins gegenüber des Bahnhofs nicht angeschlossen werden sollten.

Die Rosengestelle an der alten Post in Birkenwerder sind keine Fahrradständer!

Wer diese Hinweise ignoriert, erschwert nicht nur den Mitarbeitern des Bauhofs jedes Mal die notwendigen Reinigungs- und Pflegearbeiten. Drei Tage vor Pflegearbeiten wird mit einem Schild noch extra auf die Arbeiten hingewiesen.

Die Verwaltung schlägt vor, Räder auch in den umliegenden Straßen wie z.B. in der Ludwig-Richter-Straße anzuschließen. Gegenseitige Rücksichtnahme sollte kein Problem sein. Dann können wir uns auch bald alle wieder an herrlich blühenden Rosenstöcken erfreuen.

[Text/Foto: Marita Bauer im Auftrag der Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

„Altanschließer“ beim Zweckverband kein Thema

Birkenwerder | Im Bereich des Abwassers gilt wohl momentan das Thema „Altanschließer“ als das Thema Nummer Eins. Sollten Sie aus dem Grund, dass der Zweckverband „Fließtal“ Ihnen in der Vergangenheit einen Beitragsbescheid für den Schmutzwasseranschluss zugeschickt hat, nun auf der Suche nach Informationen bzw. einem Formular für die Erstattung sein, werden Sie auf der Webseite des Verbandes (www.zv-fliesstal.de) **nicht** fündig.

Da der Zweckverband „Fließtal“ in seinem Verbandsgebiet weder Anlagen aus DDR-Zeiten in sein Vermögen übernommen hat, noch nach der allgemeinen Ausschlussfrist von vier Jahren nach Herstellung der Grundstücksanschlussmöglichkeit Beiträge erhoben hat, ist der Zweckverband „Fließtal“ vom Thema „Altanschließer“ nicht betroffen. Die vom Zweckverband erstellten Beitragsbescheide sind innerhalb der Festsetzungsverjährung von vier Jahren nach Herstellung der Grundstücksanschlussmöglichkeiten erstellt worden. Die Urteile vom Bundesverfassungsgericht als auch vom Oberverwaltungsgericht betreffen nicht die jährlich wiederkehrenden Gebührenbescheide. Die Gebührenbescheide sind verbrauchsabhängige Bescheide, die entsprechend der persönlichen Einleitmengen erstellt werden. Diese behalten ihre Gültigkeit. Weitergehende Informationen erhalten Sie beim Zweckverband „Fließtal“ unter folgender Telefonnummer 03303 / 29771-10.

[Text: Zweckverband „Fließtal“, http://www.zv-fliesstal.de/downloads/Altanschliesser_0216.pdf]

Birkenpreisträger 2016 gesucht!

Birkenwerder | Am 14. Mai 2016 findet die Verleihung des diesjährigen Birkenpreises statt. Bürgermeister Stephan Zimniok freut sich schon jetzt auf viele Vorschläge aus der Bevölkerung, denn der Preis ist ein Dankeschön der Bürgerschaft für besonderes Engagement für unseren Ort.

Seit 2010 ehrt Birkenwerder auf diese Weise Aktivitäten und Projekte auf ehrenamtlicher bzw. freiwilliger Basis für Birkenwerder, die im Ort und über ihn hinaus wirken. Das Birkenpreiskomitee sammelt die Vorschläge und entscheidet anhand der Richtlinien zur Vergabe des Birkenpreises, wer den mit 500 Euro dotierten Preis erhält. Das Komitee, unter der Leitung von Katrin Gehring, setzt sich aus Vertretern der Parteien und berufenen Bürgern zusammen.

Katrin Gehring betont, dass sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen oder Vereine geehrt werden können. Dazu gehören z.B. Schulklassen oder Kitagruppen, die ein besonderes Projekt durchgeführt haben. Und sie fragt: „Gibt es in Ihrer Umgebung jemanden, der zum Beispiel ein besonderes Engagement bei der Pflege unserer Umwelt oder in der Nachbarschaftshilfe zeigt? Oder sollte jemand für sein langjähriges positives Wirken für unseren Ort geehrt werden?“ Dabei ist es nicht maßgeblich, dass der Wohnort der Vorgeschlagenen Birkenwerder ist.

Im vergangenen Jahr wurde der Preis zwischen Dr. Heinrich Müller (für seine langjährige Tätigkeit auf historischem Gebiet) und dem Motorwassersportclub geteilt. Die Preisverleihung umfasst das gemeinsame Pflanzen eines Baumes und die anschließende Ehrung im Rathaussaal.

Senden Sie Ihren Vorschlag bis zum 20. April mit einer aussagefähigen Begründung an das Birkenfestkomitee. Sie können dies per Email an info@birkenwerder.de tun oder ein entsprechendes Schreiben z.B. in den Briefkasten der Verwaltung am Rathaus stecken.

[Text: Marita Bauer im Auftrag der Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Angebote der Volkssolidarität im April 2016

Hohen Neuendorf

Montag:

09.30 - 11.00 Uhr	Polnisch für Anfänger (2.+4. Montag)
10.00 - 13.00 Uhr	Schach (kleiner Raum)
10.00 - 12.00 Uhr	Keramikkurs (1.+3. Montag)
13.30 - 15.00 Uhr	Kaffeetrinken der Gymnastikgruppe
15.00 - 16.30 Uhr	Gymnastik in der Roten Schule

Dienstag:

09.00 - 12.00 Uhr	Englisch VHS (kleiner Raum)
10.00 - 11.30 Uhr	PC Workshop mit Helmut (1.+3. Di.) bzw. Margitta (2.+4. Di.)
12.30 - 14.00 Uhr	Englisch (kleiner Raum)
16.00 - 17.30 Uhr	PC Workshop mit Elke / Jörg (2.+4. Dienstag)
18.00 - 20.00 Uhr	Zusammenkunft der Selbsthilfegruppe „Blaues Kreuz“

Mittwoch:

09.00 - 12.00 Uhr	Englisch VHS (kleiner Raum)
10.00 - 12.00 Uhr	Kreativ-AG (Basteln & mehr) (außer 1. Mittwoch)
14.00 - 16.00 Uhr	Kegeln im Märchenhaus (3. Mittwoch im Monat)
10.00 Uhr	Wandern (siehe Aushang im Club) (4. Mi.)

Donnerstag:

10.00 - 13.00 Uhr	Schach (kleiner Raum)
13.00 Uhr	Treff der Fahrradgruppe ab April
14.00 - 16.00 Uhr	Boule (2.+4. Do. je nach Wetterlage)
16.00 - 18.00 Uhr	Zusammenkunft der Osteoporosegruppe (3. Donnerstag)
17.00 - 19.00 Uhr	Mieterbund (2.+4. Donnerstag)

Freitag:

13.30 - 16.00 Uhr	Rommé (2.+4. Freitag)
14.30 - 15.30 Uhr	Singen (1. Freitag im Monat)

Jeden Mo./Di./Do.: Skat von 12.30 - 16.00 Uhr

Sonderveranstaltungen

Mittwoch, 06.04.	09.30 - 12.00 Uhr	Clubrat
	14.00 - 16.00 Uhr	Buchlesung Stadtbibliothek (Frau Nemitz)
Mittwoch, 13.04.	14.00 - 16.00 Uhr	BSV Vorstand (kleiner Raum)
	14.00 - 16.00 Uhr	Spielenachmittag mit Traudl
Dienstag, 19.04.	14.15 - 16.00 Uhr	Gedächtnistraining Frau Voß (kl. Raum)
Mittwoch, 20.04.	14.00 Uhr	BSV-Versammlung
Donnerstag, 21.04.	09.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück im Club
Mittwoch, 27.04.	**14.00 - 16.00 Uhr**	**Jahreshauptversammlung/ Wahl der Mitgliedergruppenleitung**

Seniorenclub: Berliner Straße 35, Hohen Neuendorf
Kontakt: Gerd Solik, Tel.: (03303) - 508129
Mail: seniorenclub-hn@arcor.de

Bergfelde

Montag:

04.04.	10.00 Uhr	Englisch im Klub
	14.00 Uhr	Skat und Rommé
	18.00 Uhr	Bowling in Glienicke
11.04.	09.00 Uhr	Sitzung Mitgliederbeirat
	14.00 Uhr	Heimat und Geschichte
18.04.	10.00 Uhr	Englisch im Klub
	14.00 Uhr	Skat und Rommé
25.04.	14.00 Uhr	Skat und Rommé

Dienstag:

05.04.	10.30 Uhr	Chorsingen (Stephanus Wohnen und Pflege)
	12.00 Uhr	Computer-Stammtisch (auswärts)
	12.00 Uhr	Line Dance
	14.00 Uhr	Kreativ im Atelier
12./19./26.04.	10.30 Uhr	Line Dance
	15.00 Uhr	Chorsingen im Klub
19.04.	**14.00 Uhr**	**Kreativtreffen Seniorengruppen Stadt**
26.04.	14.00 Uhr	Kreativ im Atelier

Mittwoch:

06.04.	10.00 Uhr	Boule-Spiel im Klub / Lehnitzstraße
	14.00 Uhr	**Kaffee-Konzert Musikschule HN**
13.04.	09.30 Uhr	Sprechstunde Mitgliederbeirat
	14.00 Uhr	Bowling in Glienicke
20..04.	10.00 Uhr	Boule-Spiel im Klub / Lehnitzstraße
27.04.	09.30 Uhr	Sprechstunde Mitgliederbeirat
	14.00 Uhr	Bowling in Glienicke

Donnerstag:

jeden	14.30 Uhr	Seniorentanz
14./28.04.	11.00 Uhr	Seniorensport

Freitag:

jeden	14.30 Uhr	Line Dance (außer 29.4.)
01.04.	10.00 Uhr	Radfahrer (Fern) nach Ansage
08.04.	10.00 Uhr	Radfahrer (Nah) nach Ansage
15.04.	10.00 Uhr	Tischtennis
29.04.		**Kita geschlossen**

Seniorenklub der Volkssolidarität, Mitgliedergruppe Bergfelde, Triftstr. 9

Frau Wolf	Tel.: (03303) - 40 73 94	Mail: ixi44@gmx.de
Frau Albrecht	Tel.: (03303) - 40 08 64	Mail: ingridalbrecht6@alice.de

Änderungen vorbehalten—Korrekturen unter (03303) - 40 11 21

Infotafel

Feuerwehr 112	**Polizei** 110
Krankenhäuser	Oranienburg 03301 / 660 Hennigsdorf 03302 / 5450
Gas EMB Tag/Nacht Potsdam	0331 / 749 53 30
Elektroenergie E.DIS AG Störungshotline (Festnetzpreis 3,9 ct/min; andere Preise aus den Mobilfunknetzen möglich)	0180 / 12 13 14 -0
Wasser Wasser Nord Entstörungsdienst	03303 / 532130
Abwasser Hohen Neuendorf Curth & Wolter	03303 / 50 19 76 0172 / 3 01 08 78
Abwasser Birkenwerder Zweckverband „Fließtal“ Havarie-Nr.	03303 / 29 77 10 0800 / 50 70 800
Zentraler Arztnotdienst	116 117
Polizeiposten Hohen Neuendorf	03303 / 50 30 89
Kostenlose Notrufnummer für Frauen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind	0800 / 16 60 16

Borgsdorf

Montag

11.04.	14.00 Uhr	Vorstandssitzung (Klub)
	14.30 Uhr	Geschichtskreis (Klub)
18.04.	**14.00 Uhr**	**Jahreshauptversammlung** (Sportfunktionsgebäude)

Dienstag(im Klub)

05./19.04.	15.00 Uhr	Spielezirkel
12./26.04.	14.00 Uhr	Kreativzirkel

Mittwoch

jeden	09.30 Uhr	SenTaBo (Sportlerheim)
jeden	14.00 Uhr	Rhyth. Gymnastik (Klub)

Donnerstag

jeden	10.00 Uhr	Nordic Walking (S-Bahnhof)

Ausflug zu Friedrich Wolf

Stadt Hohen Neuendorf | Zu einem Ausflug in die Friedrich-Wolf-Gedenkstätte nach Lehnitz laden der Kulturkreis Hohen Neuendorf und seine AG Brot und Salz am 23. April 2016 ein. Unter der Überschrift „Der Schriftsteller und Arzt Friedrich Wolf - ein Weltbürger aus Neuwied (1888-1953)“ erfahren die Teilnehmer bei der Besichtigung seines letzten Wohnhauses und im Gespräch mit Vertreterinnen der Friedrich-Wolf-Gesellschaft eine Menge Wissenswertes über die vielseitige Persönlichkeit. Als Schriftsteller schrieb Wolf unter anderem Dramen, Hörspiele, Drehbücher und Kinderliteratur. Als Arzt war Friedrich Wolf einer der ersten, der die Heilkräfte der Natur als Teil der ganzheitlichen Medizin anwandte.

Anmeldung erforderlich:
Die Ausflügler treffen sich am Samstag, den 23. April um 13.40 Uhr an der S-Bahn Hohen Neuendorf. Von dort geht es nach Lehnitz zu Kaffee und Kuchen „bei Wolfs“ im Wohnhaus im Alten Kiefernweg 5. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 5 Euro (erm. 2,50 Euro). Anmeldung unter: brotundsalz@kulturkreis-hn.de oder Telefon: 03303 / 500 577).

Norbert Nickel dreifach gewürdigt

Stadt Hohen Neuendorf | Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hohen Neuendorf am 19.2. standen die Zeichen auf Neubeginn. Eine im Januar neu berufene Wehrführung, bestehend aus dem neuen Stadtwehrführer Robert Röhl und seinen beiden Stellvertretern Mario Briese und René Smolarski wird für die nächsten sechs Jahre die Leitung der FFW Hohen Neuendorf mit ihren drei Löschzügen übernehmen. Und auch der Wechsel an der Verwaltungsspitze im Rathaus mochte bei dem einen oder anderen Kameraden Erwartungen an eine gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Stadt – und nicht zuletzt an das lang ersehnte Drehleiterfahrzeug – wecken.

Für die Stadt übernahmen der SVV-Vorsitzende Dr. Raimund Weiland und Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Michael Oleck die Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit der Kameraden. Insbesondere dankten sie Norbert Nickel für seine Leistungen als Stadtwehrführer in den letzten sechs Jahren. „Mit viel Ausdauer haben Sie die Einführung des Digitalfunks für die Freiwillige Feuerwehr Hohen Neuendorf vorbereitet und umgesetzt, die Alarm- und Ausrückeordnung angepasst, die zu einer spürbaren Verbesserung der Einsatzplanung führte, sowie umfangreiche Zuarbeiten für die Aktualisierung des Gefahrenabwehrbedarfsplans gemacht“, würdigte Michael Oleck die Arbeit des ehemaligen Stadtbrandmeisters. Auch in anderen Regionen Brandenburgs, zum Beispiel im Einsatz gegen das Elbehochwasser, habe Nickel Vorbildliches geleistet. „Daher freue ich mich, dass mit

Michael Oleck, Dr. Raimund Weiland (v.l.) und Robert Röhl dankten Norbert Nickel (2.v.r.) für seine Arbeit als Stadtwehrführer. Foto: Buchholz

Ihnen als Einheitsführer der Brand- und Katastrophenschutzeinheit des Landkreises auch zukünftig der richtige Mann an der richtigen Stelle steht!“ Zusätzlich wurde Norbert Nickel zum 1. Hauptbrandmeister befördert und für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet.

Insgesamt durften sich 17 Kameraden über eine Beförderung sowie elf Kameraden über eine Ehrung für treue Dienste freuen (siehe Kästen). Unter anderem wurde Benjamin Flieger zum Oberlöschmeister befördert. Der 24-Jährige vom Löschzug Borgsdorf ist seit März offiziell Kreisjugendwart des Kreisfeuerwehrverbandes Oberhavel.

Aktuell zählt die FFW Hohen Neuendorf 118 aktive Einsatzkräfte, 43 Nachwuchskameraden in der Jugendfeuerwehr, 41 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung sowie 23 Mitglieder im Musikzug. Aus der Jugendfeuerwehr konnten im letzten Jahr sechs Mitglieder in die Einsatzabteilung übernommen werden. Zu insgesamt 247 Einsätzen wurden die Feuerwehrleute 2015 gerufen. Darunter waren 31 Brände, 153 technische Hilfeleistungen, aber auch über 60 Fehlalarmierungen. Zu den technischen Hilfeleistungen gehörten Ölbeseitigung von Straßen und Gewässern, Hilfe bei Fahrzeugunfällen, Tierrettungen sowie Unterstützung bei Sturm- und Wasserschäden.

Beförderungen

Norbert Nickel	1. Hauptbrandmeister
André Weil	Oberbrandmeister
Jens Fiebelkorn	Oberbrandmeister
Michael Dittner	1. Hauptlöschmeister
Georg Wollanke	Hauptlöschmeister
Matthias Knopf	Hauptlöschmeister
Marcel Neid	Oberlöschmeister
Benjamin Flieger	Oberlöschmeister
Ralf Kätzler	Löschmeister
Tobias Cain	Löschmeister
Torsten Bentzien	Löschmeister
Robert Buchholz	Hauptfeuerwehrmann
Christian Hafemann	Hauptfeuerwehrmann
Mario Gebauer	Hauptfeuerwehrmann
Nico Bieneck-Küster	Hauptfeuerwehrmann
Philipp Knopf	Oberfeuerwehrmann
Marcel Stemmerling	Feuerwehrmann

Für treue Dienst geehrt:

60 Jahre: Erwin Siewert
50 Jahre: Rainer Griep
40 Jahre: Norbert Nickel, Lutz Tornow, Wolfgang Wylenzek
30 Jahre: Andreas Flieger
20 Jahre: Michael Rohra
10 Jahre: Romano Gottschalk, Martin Krause, Florian Lubitz, Martin Thomas, Georg Wollanke

Haushalt verabschiedet

Stadt Hohen Neuendorf | In ihrer Sitzung am 25.2.2016 beschlossen die Stadtverordneten bei drei Gegenstimmen die Haushaltssatzung für das Jahr 2016. Der Haushalt umfasst ein Volumen von ca. 50 Millionen Euro, wovon 15,6 Millionen für Investitionen vorgesehen sind.

Eine Kreditaufnahme sieht die Haushaltssatzung für dieses Jahr nicht vor. Für die Schaffung der neuen Stelle eines Beigeordneten ab April 2016 wurden Mittel in Höhe von 60.000 Euro für das Haushaltsjahr eingestellt. Ggfs. soll es einen Nachtragshaushalt geben.

Jahresbilanz der Stadtbibliothek

Stadt Hohen Neuendorf | Den Jahresbericht 2015 für die Bibliotheken stellte Bibliotheksleiterin Dorothea Nemitz am 18.2. im Sozialausschuss vor. Dabei zog sie ein positives Fazit. 547 neue Leser meldeten sich 2015 an. Damit nutzten insgesamt 2.615 Menschen die Bibliothek, darunter 1.654 Kinder und 758 Erwachsene. Die Jugendlichen stellen mit 203 Nutzern die kleinste Nutzergruppe dar, was mit dem Schulwechsel nach der Grundschulzeit zusammenhängen könnte. Denn mit seinen vier Außenstellen an den Grundschulstandorten in Borgsdorf, Bergfelde, Hohen Neuendorf und der Niederheide bietet die Stadtbibliothek Hohen Neuendorf ein Angebot, das in dieser Form einmalig im Landkreis Oberhavel ist. Auf Grund der Zielgruppe sind besonders Filme, CDs, Kinder- und Jugendliteratur nachgefragt. Die Ausleihzahlen stiegen auf 200.606 Entleihungen an, was eine Steigerung um 23.000 im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Allein auf die Waldgrundschule entfielen dabei 65.532 Entleihungen. Seit September ist darüber hinaus eine sechste Bibliotheksmitarbeiterin angestellt, um kurzfristige personelle Ausfälle bzw. die hohe Nachfrage zu bestimmten Stoßzeiten zu kompensieren. Dadurch konnten die Bibliotheken im letzten Jahr länger und häufiger geöffnet bleiben. Auch die Beteiligung am landkreisweiten Verbund „Onleihe“, über den die Nutzer seit Dezember 2015 ihre Medien elektronisch ausleihen können, kam bei den Lesern gut an. Gleich im ersten Monat ließen sich 33 Nutzer für diese Möglichkeit freischalten. Insgesamt umfasst der Medienbestand der Bibliothek Hohen Neuendorf derzeit fast 51.000 Medien. Neben der Betreuung der Einrichtung organisieren die Bibliotheksmitarbeiterinnen auch Lesungen, Medienerziehung und Vorlesenachmittag.

Sitzungstermine

Hohen Neuendorf

31.03.2016	18.30 Uhr	Stadtverordnetenversammlung	öffentlich
05.04.2016	18.30 Uhr	Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss	öffentlich
07.04.2016	18.30 Uhr	Sozialausschuss	öffentlich
12.04.2016	18.30 Uhr	Hauptausschuss	öffentlich
14.04.2016	18.30 Uhr	Bau-, Ordnungs- und Sicherheitsausschuss	öffentlich
19.04.2016	18.30 Uhr	Finanzausschuss	öffentlich
28.04.2016	18.30 Uhr	Stadtverordnetenversammlung	öffentlich

Termin Schiedsstelle:

Sprechstunden: jeden 1. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus der Stadt Hohen Neuendorf, Oranienburger Straße 2, 16540 Hohen Neuendorf
Nächster Termin: Dienstag, 5. April 2016

Birkenwerder

23.02.2016	18.30 Uhr	Hauptausschuss	öffentlich
25.02.2016	18.30 Uhr	Sonder-Finanzausschuss HH‘16	öffentlich
10.03.2016	18.30 Uhr	Gemeindevertreterversammlung	öffentlich
15.03.2016	18.30 Uhr	Ortsentwicklungsausschuss	öffentlich
22.03.2016	18.30 Uhr	Finanzausschuss	öffentlich

Termin Schiedsstelle:

02.03.2016 16.00 – 18.00 Uhr 1. Stock, Zimmer 201

Die nächsten Nordbahn-Nachrichten erscheinen am **23.04.2016**

Phänomenale Beteiligung am Bürgerhaushalt 2016

Stadt Hohen Neuendorf | Welche Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2016 sollen umgesetzt werden? Darüber können alle Hohen Neuendorfer bei der großen Abschlussveranstaltung am 13.4. in der Stadthalle mitbestimmen! Bis zum Stichtag am 9. März haben rund 170 Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge für Gestaltungsbereiche wie Sport, Jugend und Senioren, Kultur, Umwelt, Sauberkeit, Straßen und Stadtteilprojekte abgegeben. Ob Talent-Tauschbörse, gemeinsamer Materialfundus für Veranstaltungen, Stadtgarten, doppelstöckige Fahrradständer oder „Klassiker“ wie Hundetoiletten… Viele neue Ideen, aber auch Projekte aus den letzten Bürgerhaushalten tauchen in der Wunschliste der Bürger auf. „Die Beteiligung ist phänomenal“, freut sich Projektkoordinatorin Dorothea Heuer-Kretzschmann über die erneute Steigerung der Beteiligungszahlen. In den Vorjahren hatten ca. 90 Bürger Vorschläge eingereicht. An der Abstimmungsveranstaltung beteiligten sich 2014 300 und im letzten Jahr rund 400 Personen. „Wenn sich auch fast doppelt so viele Menschen an der Abstimmungsveranstaltung beteiligen wie bisher, müssen wir wohl vom Foyer in die Stadthalle umziehen“, spekuliert Bürgermeister Steffen Apelt mit einem Augenzwinkern, fügt aber gleich hinzu. „Im Ernst: Ich freue mich sehr und bin auch ein bisschen stolz darauf, mit welchem Eifer unsere Bürgerinnen und Bürger das Instrument des Bürgerhaushalts annehmen.“
Alle Vorschläge können ab Ende März vorab im Internet unter der Adresse www.buergerhaushalt-hohen-neuendorf.de eingesehen werden.

Abstimmen über den Bürgerhaushalt 2016!

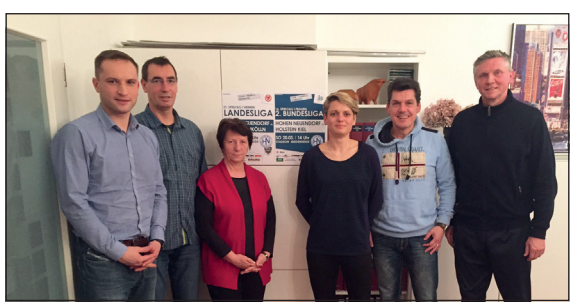
Mittwoch, 13. April | 18 - 20 Uhr
Stadthalle (Foyer)

Wasserwerk-Leiterin geht

Stadt Hohen Neuendorf | Mehr als vier Jahre leitete Simone Regenberg das Kinder- und Jugendzentrum „Wasserwerk“ des Trägervereins ALEP e.V.. Zum 1.3. wechselte sie in eine Berliner Einrichtung im Bereich „Hilfe zur Erziehung“. Ihren letzten Arbeitstag am 22.2. nutzten Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung, ALEP-Vertreter Mario Bade, Jugendsozialarbeiter Andreas Witt, Kollegen, Kinder und Jugendliche, sich von der beliebten Leiterin zu verabschieden.
„Ich gehe mit einem guten Gefühl. Dadurch, dass wir und die Kinder und Jugendlichen die Angebote immer der Zielgruppe angepasst haben, ist es uns gelungen, dass jetzt, wo die Großen ausfliegen, viele neue U15-Jugendliche nachkommen. Darüber, und darüber, dass es diese tolle Freizeiteinrichtung für Hohen Neuendorf überhaupt gibt, bin ich sehr froh“, zog Simone Regenberg ein rückblickendes Fazit und bedankte sich bei Träger, Stadt und Kollegen für die Unterstützung.
Bis die Stelle neu besetzt wird, übernehmen die Kollegen Grazyna Sittek und Frank Reddig kommissarisch die Leitung des Wasserwerks.

Neuer Vorstand bei Blau-Weiß

Stadt Hohen Neuendorf | Seit 1968 ist Lutz Kiehne im Fußballverein Blau-Weiß Hohen Neuendorf aktiv, über 20 Jahre lang leitete er den Verein als Vereinsvorsitzender. Zur diesjährigen Mitgliederversammlung am 29.2. hatte er jedoch erklärt, nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stehen. „Es ist Zeit, etwas kürzer zu treten“, begründete Kiehne die Entscheidung. „Und es ist ein guter Zeitpunkt, da der Verein sportlich und wirtschaftlich auf gesunden Füßen steht.“
Als Nachfolger wurde der 49-jährige André Schuldt gewählt. „André ist langjähriges Mitglied bei uns, wohnt in Borgsdorf, ist sachlich, ruhig und intelligent, also genau der richtige Mann“, lobte Lutz Kiehne. Schuldt zur Seite stehen nunmehr Oliver Zabel (2. Vorsitzender/Sportliche Leitung Frauen), Ilona Wolf (Kassenwartin), Peter Gruel (Jugendvorstand) sowie im erweiterten Vorstand Victoria Targatz (Marketing/Sponsoring) und Marjan Reeder (Sportliche Leitung Männer/Marketing). Der neue Vorstand ist für die Dauer von drei Jahren gewählt.



Der neue Vorstand von Blau-Weiß: Oliver Zabel, Peter Gruel, Ilona Wolf, Victoria Targatz, André Schuldt und Marjan Reeder (v.l.). Foto: privat

Eintrag ins Ehrenbuch

Stadt Hohen Neuendorf | Anlässlich des 90. Geburtstags des Komponisten Manfred Schlenker am 15.3. lud Bürgermeister Steffen Apelt ihn und seine Ehefrau Ursula dazu ein, sich ins Ehrenbuch der Stadt Hohen Neuendorf einzutragen. Kirchenmusiker Manfred Schlenker ist für zahlreiche Kompositionen, Kirchenlieder wie Volksweisen, über Kirchenkreise hinaus durch die Aufnahme ins Evangelische Gesangbuch weithin bekannt und geschätzt. Ursula Schlenker leitete über 12 Jahre lang die Chorgemeinschaft Stolpe. Gemeinsam gestalteten sie unter anderem (Ur-)Aufführungen von Schlenkers Werken im Rahmen der Stolper Abendmusiken und bereicherten Veranstaltungen der Evangelischen Kirche Hohen Neuendorf. „Dafür, dass Sie uns in dieser Form an Ihrem Wirken und Ihren musikalischen Schöpfungen teilhaben lassen und somit nicht zuletzt kulturelle Höhepunkte in Hohen Neuendorf schaffen, danke ich Ihnen im Namen der Stadt herzlich“, lud Steffen Apelt zum Eintrag ins Ehrenbuch ein.

Manfred und Ursula Schlenker durften sich für ihr musikalisches Schaffen ins Ehrenbuch der Stadt Hohen Neuendorf eintragen.

„Tulpen aus Amsterdam“

Stadt Hohen Neuendorf | Einen Konzertnachmittag mit einem bunten Strauß beliebter und bekannter Frühlingsmelodien unter dem Titel „Tulpen aus Amsterdam“ präsentieren Ronny Heinrich und seine „Oranienburger Schloßmusik“ (Foto: privat) am Samstag, den 9. April in Hohen Neuendorf. Es erklingen Lieder wie „Das ist der Frühling in Wien“, „Im Prater blühn wieder die Bäume“, „Frühlingsstimmenwalzer“, „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ oder „Tulpen aus Amsterdam“, die die Zuhörer beschwingt auf den Frühling einstimmen. Durch das Konzert führt Juliane Heinrich. Los geht es um 15 Uhr in der Aula der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule, Berliner Straße 41. Karten gibt es für 25 Euro (ermäßigt: 20 Euro) bei der Stadtinformation, Schönfließer Straße 17 (Tel.: 03303 - 214 937) oder unter www.ronny-heinrich.de (Tel.: 03301/ 530220).

Foto: privat

Stadtverwaltung
Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 50 07 51
Hohen Neuendorf im Internet:
http://www.hohen-neuendorf.de

Bürgermeister:	☎ 528 112
Sekretariat:	☎ 528 113
Ordnungs- und Sozialamt:	☎ 528 116
Standesamt:	☎ 528 120
Bau- und Grünflächendienste:	☎ 528 122
Finanzservice:	☎ 528 124
Redaktion Nordbahnnachrichten	☎ 528 145

Nordbahn-Nachrichten

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet
Erscheint im MZV Märkischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
Lehnitzstraße 13, 16515 Oranienburg
Telefon 0 33 01 / 59 63-10, Telefax 0 33 01 / 59 63-33
Anzeigenleitung: André Tackenberg
Vertrieb: Die Nordbahn-Nachrichten erscheinen mtl. als Beilage in der Verbraucherzeitung MÄRKER Oranienburg in der Stadt Hohen Neuendorf und Gemeinde Birkenwerder und sind außerdem erhältlich in den Verwaltungen.

Die Nordbahn-Nachrichten sind zu beziehen unter Telefon 0 33 01 / 59 63 0 gegen eine Zustellgebühr in Höhe von 1,53 E
Herausgeber: Stadtverwaltung Hohen Neuendorf
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt, Bürgermeister
Autorenbeiträge sind namentlich gekennzeichnet

Gemeindeverwaltung
Birkenwerder

Hauptstraße 34, 16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0, Fax: (03303) 290 200
Birkenwerder im Internet: http://www.birkenwerder.de

Bürgermeister	☎ 03303 / 290- 129
Sekretariat	☎ 03303 / 290- 128
Kasse/Vollstreckung	☎ 03303 / 290- 108
Steuern	☎ 03303 / 290- 115
Bildung & Soziales	☎ 03303 / 290- 135
Bauverwaltung	☎ 03303 / 290- 143
Umwelt	☎ 03303 / 290- 132
Ordnung & Sicherheit	☎ 03309 / 290- 133/134
Gewerbe/Feuerwehr	☎ 03303 / 290- 125
Tourismusbüro	☎ 03303 / 596 0658